

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

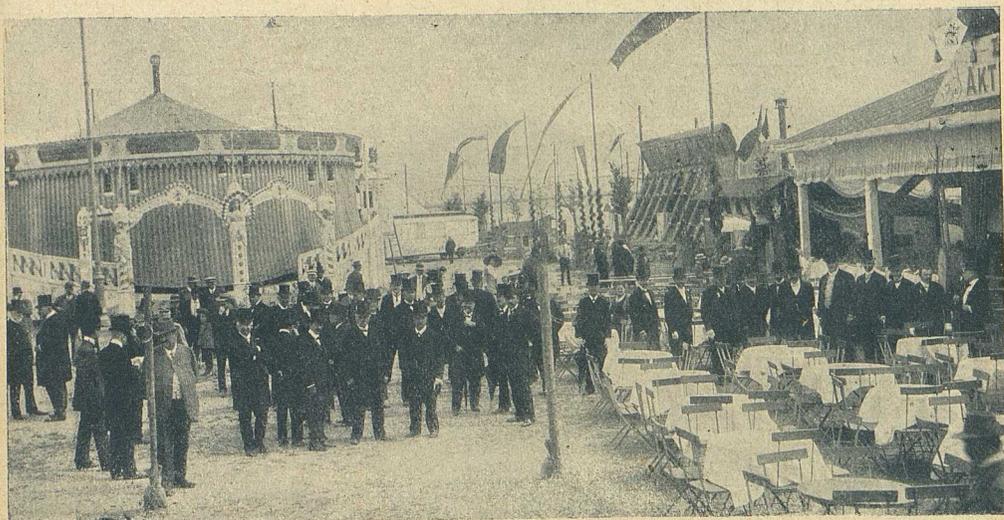
Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein Stück Brot.

Frei nach dem Französischen des François Coppée von J. Fr.

Es war im August des Jahres 1870. Der junge Herzog Heinrich von Haricourt vergnügte sich im Seebade Trouville und hatte soeben gefrühstückt, als sein zerstreuter Blick auf die Zeitung fiel und dort durch die traurige Nachricht von der Niederlage bei Reichshofen gefesselt wurde. Die Kunde, daß das vom Marschalle Mac-Mahon befehligte französische Heer am 6. August geschlagen worden war, trieb ihm das Blut ins Gesicht.

Nachdruck verboten.  
Felder. Einsam an der Straße stand eine Schenke, wo die Soldaten ihre Wachtstube aufgeschlagen hatten. Vor wenigen Tagen hatte ein Gemetzel stattgefunden. Die Kartätschen hatten einige der jungen Bäume gespalten und ihre Rinde zeigte noch die weißen Narben der Schüsse. Beim Anblick des Hauses erschauerte man unwillkürlich. Das Dach war durch eine Bombe zerrissen und die rötlichen Mauern schienen wie mit Blut getüncht. Ein umgeworfenes Regel-



Bilder aus Oberösterreich: Eröffnungsfeier des ersten Volksfestes in Urfahr am 12. August 1911.  
Phot. Schwarz, Linz.

Schnell leerte er sein Gläschen Chartreuse und sogleich gab er seinem Kammerdiener den Befehl, die Koffer zu packen. Zwei Stunden später entführte ihn der Schnellzug nach Paris, wo er sich in einem Infanterieregimente anwerben ließ.

An einem der ersten Novembertage 1870 hatte der nach dem belagerten Paris zurückgekehrte junge Herzog mit seiner Kompanie den Wachdienst vor der Schanze des Hauts-Brugères. — einem eiligst zum Schutze der Festung Bicêtre befestigten Plage — zu versehen. Es war ein trübseliger Ort. Eine mit jungen Bäumen bepflanzte, schmutz-durchweichte Straße durchquerte die öden

spiel, eine Schaufel, deren feuchte Stricke im Winde knarrten und die durch die Kugelschmisse halb verwickelten, entstellten Aufschriften des Lokales: „Etrazimmer, Wermutlikör, ein Liter Wein 60 Centimes, das Gasthauschild, das über zwei durch ein Band verbundenen Billardkugeln einen Hasen zeigte, erinnerten mit grausamer Ironie an die vergangenen bescheidenen Sonntagsfreuden des biedereren Volkes.

Vor der Türe des Gasthauses stand unbeweglich der junge Herzog, sein Gewehr übergehängt, die Kappe tief in die Stirne gedrückt und die starren Hände in den Taschen seiner roten Hose. Er überließ sich